

# JOURNAL



UMWELTSCHUTZ LEICHT GEMACHT.



## Seit 50 Jahren

Verbundenheit mit unserer Region

### **Wir haben viel erreicht**

50 Jahre ZAK:  
Geschichte und  
Geschichten

SEITE 4

### **Unsere Meilensteine**

Die fünf Säulen  
einer erfolgreichen  
Abfallwirtschaft

SEITE 8

### **ZAK Roadshows**

Infos & Veranstaltungen  
rund um das 50-jährige  
Jubiläum des ZAK

SEITE 14

# Inhalt

**Social Media**  
SEITE 3

**ZAK-Geschichte:  
60er bis 70er-Jahre**  
SEITE 4/5

**Der ZAK ging neue Wege**  
SEITE 6

**Es gab viel zu tun**  
SEITE 7

**Unsere Meilensteine**  
SEITE 8/9

**ZAK-Festakt**  
SEITE 10/11

**Sonne-Energie-Zukunft**  
SEITE 12/13

**Erste ZAK-Roadshow**  
SEITE 14/15

**Das ZAK-Energiekonzept**  
SEITE 16/17

**ZAK-Fernwärme**  
SEITE 18/19

**Zweite ZAK-Roadshow**  
SEITE 20/21

**Unsere Partner**  
SEITE 22/23

**Dritte ZAK-Roadshow**  
SEITE 24/25

**ReUse heißt  
Wiederverwenden**  
SEITE 26/27

**Vierte ZAK-Roadshow**  
SEITE 28/29

**50 Jahre ZAK  
im Überblick**  
SEITE 30/33

**Problemmüll-  
Termine 2023**  
SEITE 34/35

**Zu guter Letzt ...**  
SEITE 36



**Die „politische“ Führung des ZAK**  
V. l. n. r.: Thomas Kiechle, OB Kempten, 2. stellv. Aufsichtsrats- und Verbandsvorsitzender  
Gebhard Kaiser, Altlandrat, ZAK-Aufsichtsrats- und Verbandsvorsitzender  
Elmar Stegmann, Landrat Lindau, 1. stellv. Aufsichtsrats- und Verbandsvorsitzender

## Seit 50 Jahren Verbundenheit mit unserer Region



Bereits in den 1960er-Jahren wurde die Idee geboren, Restmüll thermisch zu verwerten. Erste Planungen für eine Müllverbrennungsanlage wurden skizziert und Anfang der 1970er-Jahre unter der Leitung des damaligen Oberbürgermeisters in Kempten, Dr. Josef Höß, vorangetrieben und umgesetzt.

Im Zuge dieser Entwicklung ging der ZAK im Jahr 1972 an den Start. Heute, 50 Jahre später, können wir auf eine imposante Erfolgsgeschichte zurückblicken. Diesen Erfolg verdanken wir auch dem großen Rückhalt in der Bevölkerung.

Moderne Abfallwirtschaft bedeutet Ressourceneffizienz – dank dem innovativen ZAK-Energiekonzept nicht zuletzt Energieeffizienz.

Früher war Abfallwirtschaft eine Einbahnstraße. Es ging nur darum, Abfälle zu beseitigen.

Bereits vor 30 Jahren hat der ZAK die wichtige Erkenntnis umgesetzt, dass Abfälle wertvolle Rohstoffe sind, um natürliche Ressourcen zu schonen. In den ZAK-Anlagen werden Abfälle verwertet, um Rohstoffe und Energie in den Wirtschaftskreislauf

zurückzuführen. Erfolgreiche Abfallvermeidungsstrategien helfen dabei, weniger Rohstoffe zu verbrauchen und Umweltbelastungen zu verringern.

Wir werden auch in Zukunft neue Impulse setzen. Eine der wichtigsten Herausforderungen bleibt dabei, das Bewusstsein für einen nachhaltigen Umgang mit unseren Ressourcen zu schärfen. Dabei vertrauen wir auf die Verantwortung jedes Einzelnen, uns auch weiterhin bei unserer Arbeit effektiv zu unterstützen.

Für den langfristigen Erfolg braucht es das Zusammenspiel aller Kräfte: Verbraucher, Hersteller und Gesetzgeber müssen gemeinsam an einem Strang ziehen. Damit sich die Abfallwirtschaft in den nächsten Jahren zu einer nachhaltigen ressourceneffizienten Kreislaufwirtschaft weiterentwickeln kann.

Wir verfügen heute über eine herausragende moderne Infrastruktur und ein innovatives Abfallwirtschaftskonzept, um unseren Beitrag zu leisten.

Die Weichen für weitere erfolgreiche 50 Jahre sind gestellt – in tiefer Verbundenheit mit unserer Region.

### Impressum

**Herausgeber:** ZAK-Zweckverband für Abfallwirtschaft Kempten; ZAK Holding GmbH  
Dieselstr. 9, 87437 Kempten, Tel.: 08 31/2 52 82-10, Fax: 08 31/2 52 82-19, E-Mail: zak@zak-kempten.de  
**Weitere Infos unter:** **Verantwortlich:** Christian Leonhartsberger **Artdirection:** Isenhoffs Büro  
**Text/Gestaltung:** Mattfeldt & Säger Werbeagentur, München **Druck:** Allgäuer Zeitungsverlag GmbH, 87437 Kempten



**Jetzt  
folgen!**

## Social Media Immer up to date!

Wir sind auch auf Social Media für Sie da!  
Spannende Themen rund um die Vermeidung, Verwertung und Entsorgung von Abfällen.  
Erhalten Sie praktische Tipps & Tricks und lernen Sie unsere Unternehmenswelt kennen.  
Folgen Sie uns auf Instagram, Facebook, YouTube oder LinkedIn.

**Instagram**

**Facebook**

**YouTube**

**LinkedIn**

Fotos: ZAK, Isenhoffs Büro, Adobe Stock

# 60er-Jahre Am Anfang war nur Müll



**Bruno Steinmetz**  
Leiter des Tiefbauamtes Kempten  
von 1960–1994

„Wir mussten über 10 Jahre für unsere Idee einer technisch hochwertigen und umweltgerechten Müllverbrennung kämpfen.“

Es gibt bis Ende der 1960er-Jahre kein übergreifendes System oder ausgefeiltes Konzept. Städte und Gemeinden entsorgen ihre Abfälle über meist ungeordnete Deponien.

Im Allgäu sind es Hunderte ungeordnete Deponien. In Kempten wird zum Beispiel einmal pro Woche die Deponie nahe der Dieselstraße unter Aufsicht der Feuerwehr angezündet. Anwohner haben danach fliegende Papierfetzen in ihrem Garten. Von der Geruchsbelästigung gar nicht zu reden. Das war damals das „Abfallwirtschaftskonzept“.

1964 gibt es erste Planungen für eine Müllverbrennungsanlage. Nach einer Ausschreibung stimmt der Stadtrat Kempten am **6.8.1971** einstimmig und in Abstimmung mit dem Landkreis Kempten dem Auftrag zum Bau einer MVA an der Memminger Straße zu. Im Rahmen der Gebietsreform der Gemeinden in Bayern werden die damaligen Landkreise Kempten und Sonthofen zum Landkreis Oberallgäu zusammengelegt. Gemeinsam mit der kreisfreien Stadt Kempten wird das Entsorgungsgebiet damit wesentlich vergrößert. Die Müllverbrennungsanlage (MVA) wird aufgrund der neuen Situation komplett neu geplant. Es muss ein neuer Standort für eine größere Anlage gefunden werden. Die Entscheidung fällt auf den heutigen Standort nördlich von Ursulasried.

Die Neuplanung wird **1972** zur Geburtsstunde des ZAK.

## 1972 – Der ZAK wird gegründet

Im Abstand von nur wenigen Tagen stimmte sowohl der Kreistag Kempten wie auch der Stadtrat der Stadt Kempten, jeweils einstimmig, der Gründung des „Zweckverbandes MVA Kempten Stadt und Land“ zu. Damit konnte die Regierung von Schwaben am **27.6.1972** endgültig die Genehmigung erteilen.



**Kapazität:**  
**65.000 Tonnen pro Jahr**

65.000 Tonnen Restmüll konnten in der neuen MVA Kempten ab 1975 verwertet werden. Restmüll aus der Stadt Kempten und dem Landkreis Oberallgäu.

## 1975 – Die Müllverbrennungsanlage (MVA) geht in Betrieb

Am 7.11.1975 startet die MVA Kempten mit dem ersten 4-Tonnen-Ofen. Der geplante zweite 5-Tonnen-Ofen folgte kurz darauf und geht 1976 in Betrieb.

1976 werden die Müllkippen in den Dörfern geschlossen. Alle Einwohner des (damaligen) Verbandsgebietes sind ab jetzt an die öffentliche Müllabfuhr angeschlossen. Davor waren die jeweiligen Gemeinden zuständig. Neue Müllgefäße werden eingeführt. Für Bauschutt, Erdaushub und ähnliche unbrennbare Abfälle gibt es nun Ablagerungsplätze.

1977 wird die Müllabfuhr im Verbandsgebiet erstmals über den „Zweckverband Müllverbrennung Kempten Stadt und Land“ organisiert.

Die Wertstoffeffassung nimmt ihren Anfang. Neben Altpapier und Metall (über Sperrmüllsammelungen) werden die ersten Altglascontainer aufgestellt – bis **1988** an insgesamt 130 Standorten. **1982** und **1983** wird das Fernwärmenetz in Kempten gebaut. Die ersten sieben Kunden sind am Netz.

Bis **1984** wird eine dritte Ofenlinie in Betrieb genommen und die anfallende Energie als Strom und Fernwärme genutzt. Die Müllverbrennungsanlage wird dadurch zum Müllheizkraftwerk.



**Dr. Josef Höß**  
Oberbürgermeister  
der Stadt Kempten  
von 1970–1990

„Die thermische Müllverwertung ist auch heute noch einer der Stützpfeiler einer verantwortlichen und umweltgerechten Abfallwirtschaft.“

# Der ZAK ging neue Wege

**1990** – Müllnotstand im Allgäu!

Was war da passiert?

Die Ofenlinien I und II wurden bereits 1989 abgeschaltet, weil sie veraltet waren.

Die verbleibende Ofenlinie III hatte eine Kapazität von 40.000 Tonnen pro Jahr.

Das Jahresrestmüllaufkommen belief sich zu der Zeit aber auf 120.000 Tonnen.

Gegen die Planung einer modernen Ofenlinie IV liefen Bürgerinitiativen regelrecht Sturm. Es gab massivste Widerstände aus der Bevölkerung. Die Bürgerinitiative „Das bessere Müllkonzept“ trat mit einem Volksentscheid zur Abstimmung an. Der alternative Landtagsentwurf konnte sich aber durchsetzen. Eine heute noch richtungsweisende und richtige Entscheidung. Dieser Entwurf war der Vorläufer des bayerischen Abfallwirtschaftsgesetzes und letztlich die Startvorgabe für das äußerst erfolgreiche Abfallwirtschaftskonzept des ZAK.

Die Versammlung hatte damals die Aufgabe gestellt, ein Konzept zu entwickeln, das zum Ziel hat, die Restmüllmenge zu halbieren. Anfangs musste fremde Hilfe in Anspruch genommen werden. Es gab sogar Müllexporte nach Frankreich, die von der Presse entsprechend kommentiert wurden.

Der ZAK hat sich aber von all diesen Widrigkeiten nicht beirren lassen. Es war klar, dass die Dinge nicht über Nacht gelöst werden konnten und es hat über 5 Jahre gedauert, bis die Vorgaben (über-)erfüllt wurden. Statt um 50 Prozent sank die Restmüllmenge sogar um 60 Prozent.



## Wohin mit dem Restmüll?

Nachbarlandkreise können mit ihren Deponien nur in sehr geringem Umfang aushelfen. Der ZAK muss ausweichen und wird im Ausland fündig. Der Müll wird nach Verdun in Frankreich gebracht – eine sehr teure Lösung.



**Gebhard Kaiser**  
Altlandrat, ZAK-Aufsichtsrats- und Verbandsvorsitzender

„1990 war eine Zeitenwende. Der ZAK ging neue Wege. Das erfolgreiche Abfallwirtschaftskonzept des ZAK setzte sich durch.“



## Es gab viel zu tun: Der ZAK packte es an

**1991** – Der erste Wertstoffhof wird gebaut (bis 1998 werden es 39 Standorte). **1992** – Flächendeckende Einführung der Biotonne, Bau eines Kompostwerks. Errichtung von 542 Wertstoffinseln. **1994** – E-Schrottsammlungen über die Wertstoffhöfe.

Mit der Einführung des neuen ZAK-Abfallwirtschaftskonzeptes hat ein grundsätzliches Umdenken stattgefunden. Die meisten Abfälle sind kein Restmüll, sondern wertvoller Rohstoff. Effektives Recycling beginnt mit der sortenreinen Sammlung der einzelnen Wertstoff-Fraktionen. Seit Beginn der 90er-Jahre ist die getrennte Erfassung von wiederverwertbaren Materialien unverzichtbarer Teil des ZAK-Abfallwirtschaftskonzeptes. Über die flächendeckende ZAK-Infrastruktur werden jedes Jahr über 120.000 Tonnen Wertstoffe und Bioabfälle gesammelt.

Zusätzliche Schubkraft gewinnt dieser Ansatz durch die knapper werdenden natürlichen Ressourcen. Abfallrecycling wird so zur Rohstoff- und Energiequelle der Zukunft.

Fotos: ZAK, Adobe Stock



**Karl-Heinz Lumer**  
Geschäftsführer  
ZAK Holding GmbH

„Was wir die letzten 30 Jahre erlebt haben, gleicht einer abfalltechnischen Revolution.“

# Unsere Meilensteine

Auf fünf Säulen ruht das ZAK-Abfallwirtschaftskonzept. Das waren und sind unsere Meilensteine während der letzten Jahrzehnte erfolgreicher ZAK-Arbeit: von der Abfallvermeidung bis zur umweltgerechten Abfallbeseitigung.

50 Jahre ZAK – Was der ZAK in den ersten 20 Jahren im Rahmen der damaligen gesetzlichen und technischen Möglichkeiten geschaffen hat, wurde in den folgenden 30 Jahren zu einem der innovativsten Abfallzweckverbände in Deutschland ausgebaut.

Für diese Leistung möchten wir uns bei allen Beteiligten bedanken: bei den ZAK-Mitarbeitern, den Verbandsräten, unseren Partnern und auch bei Ihnen. Denn ohne Ihre Mithilfe wäre diese Erfolgsgeschichte nicht möglich gewesen. Ohne das Engagement der Allgäuer Bürger, Wertstoffe zu sammeln und sorgfältig zu trennen, würde uns die beste Infrastruktur nicht weit bringen.

Lassen Sie uns weiterhin gut zusammenarbeiten. Dazu gehört natürlich auch das offene Wort. Probleme müssen erkannt und angesprochen werden. Helfen Sie uns dabei, immer besser zu werden. Denn nur gemeinsam sind wir auch in Zukunft in der Lage, eine vorbildliche und umweltgerechte Abfallwirtschaft zu gewährleisten.

50 Jahre erfolgreiche Abfallwirtschaft – 50 Jahre Verbundenheit mit unserer Region. Der ZAK bleibt dran!

## Abfallhierarchie nach §6 Kreislaufwirtschaftsgesetz (KrWG)

- 1 Vermeidung
- 2 Wiederverwendung
- 3 Recycling
- 4 Energetische Verwertung
- 5 Beseitigung



**Christian Oberhaus**  
Geschäftsführer Zweckverband

„Die modernen ZAK-Anlagen sind Investitionen in die Zukunft, die sich auch für den Gebührenzahler rechnen, weil sie wirtschaftlich betrieben werden. Bestes Beispiel: die Kosten für die Hausmülltonne haben sich heute im Vergleich zu 1991 halbiert.“



**1) VERMEIDUNG**  
**Der beste Abfall ist der, der gar nicht erst entsteht**  
/ Mehrwegsysteme nutzen  
/ Verpackungsarm einkaufen  
/ Unnötige Lebensmittelabfälle vermeiden



**2) WIEDERVERWENDUNG**  
**Wiederverwendung kommt an**  
„ReUse“ heißt Wiederverwenden:  
/ Gebrauchtwaren sammeln mit der ZAK-Box  
/ ZAK-Marktplatz online: Tauschen, Verkaufen & Verschenken  
/ Gebrauchtwarenkaufhäuser  
/ Repair-Cafés



**3) RECYCLING**  
**Wertstoffe sind neue Rohstoffe**  
Flächendeckende ZAK-Sammelstellen für Ihre Wertstoffe:  
/ 541 Wertstoffinseln / 39 Wertstoffhöfe  
**Aus Bioabfall wird Strom, Wärme und Kompost**  
Vergärungsanlage Kempten-Schlatt



**4) VERWERTUNG**  
**Aus Restmüll & Altholz wird Strom & Wärme**  
/ Müllheizkraftwerk Kempten  
/ Holzheizkraftwerk Sonthofen\*  
/ Holzheizwerk Scheidegg\*

\*ZAK-Beteiligung



**5) BESEITIGUNG**  
**Bauschuttdeponie Steingaden**  
Hier lagert nur Bauschutt der niedrigen und ungefährlichen Gefahrgutklassen DK0 und DK1 (es gibt insgesamt fünf Deponieklassen).

Fotos: ZAK, Philip Herzhoff, Adobe-Stock

# Festakt 50 Jahre ZAK

Am Freitag, den **24. Juni 2022**, hat der ZAK auf dem Gelände des Müllheizkraftwerks in der Halle C zum Festabend anlässlich seines 50-jährigen Jubiläums geladen. Tolle Atmosphäre, faszinierende Technik, ein großartiges Rahmenprogramm und das hervorragende Festessen waren ein Genuss für alle Sinne. Es hat richtig Spaß gemacht!



**Applaus – für einen gelungenen Abend**  
Kurzweilig, informativ und höchst unterhaltsam. Das Rahmenprogramm am Festabend hat viel versprochen und alles gehalten. Der ZAK kann nicht nur Abfallwirtschaft – er kann auch Feste feiern.



**Perfekte Unterhaltung**  
Professionell moderiert von Bernhard Lingg, mit „ZAKig“-kabarettistischen Einlagen von Josef Bertl, musikalisch begleitet von der großartigen Band „Mister Act“, war der Abend ein voller Erfolg.

## 430 Gäste feierten mit!

50 Jahre ZAK – da gab es nicht nur viel zu erzählen. Da gab es auch viele, die etwas zu erzählen hatten. Dieses Fest war für alle langjährigen Partner und Mitstreiter einer 50-jährigen ZAK-Geschichte. Selbstverständlich durften die Mitarbeiter des ZAK dabei nicht fehlen. Ihnen gilt ein besonderer Dank für ihr Engagement und die langjährige Treue.



**Die Männer der ersten Stunde**  
Dr. Josef Höß und Bruno Steinmetz waren die Wegbereiter in den 60er- und 70er-Jahren hin zu einer modernen Abfallwirtschaft. In der „Talkrunde Politik“ konnten beide interessante Einblicke in schwierige Pionierzeiten geben.

Fotos: ZAK, Philip Herzhof



**ZAK-Nachwuchs im Gespräch**  
Die „Talkrunde Zukunft“ war eine Plattform für Auszubildende des ZAK. Vier junge Mitarbeiter haben über ihre Erfahrungen und Erwartungen in ihren Ausbildungsbereichen erzählt. Ist der ZAK für sie auch in Zukunft eine Perspektive? Einhellige Meinung: ja!

# Sonne Energie Zukunft

Das ZAK-Energiekonzept gründet auf langfristigen ökonomischen und ökologischen Vorgaben. Die Photovoltaik ist ein wichtiger Bestandteil dieser zukunftsorientierten Planung geworden.

Der ZAK setzt bereits seit **2004** auf die Kraft der Sonne. Die Photovoltaikanlage am Wertstoffhof Kempten-Unterwang machte den Anfang. Darauf folgten weitere Wertstoffhof-Standorte.

**2007** entstand dann die erste Großanlage auf dem Dach des jetzigen Kompostwerks OA-Süd. Das ehemalige Deponiegelände in Herzmanns stellt seit **2011** den Raum für einen kompletten Solarpark mit 2.700 Modulen, die zusammen 617.000 kWh Strom produzieren.

**2021** wurde die Vergärungsanlage Kempten-Schlatt mit PV-Modulen ausgerüstet, die pro Jahr 170 MWh erzeugen.

Gemeinsam mit dem Klinikverbund Kempten-Oberallgäu betreibt der ZAK seit **2019** die damals größte Dachanlage im Gebiet von AllgäuNetz. Die Anlage produziert jährlich ca. 715 MWh.

Schon seit **2013** konzentriert sich der ZAK in erster Linie auf die Kooperationsprojekte mit der SolarEnergie Allgäu (SEA). Die SEA ist eine Beteiligungsgesellschaft, die zu jeweils 50 Prozent aus dem ZAK und dem AÜW (Allgäuer Überlandwerk) besteht.

Der ZAK und das AÜW sind als Gesellschafter der SEA ein verlässlicher, starker und vor allem regionaler Partner für den Weg in eine nachhaltige Energiezukunft.



**Solarparks für eine sonnige Energiezukunft**  
In den letzten Jahren wurde in eine Reihe von regionalen Solarparks in Dietmannsried, Durach, Haldenwang, Sulzberg und Weitnau investiert.

**2022 kam der Solarpark Wiggensbach, mit rund 6.500 kW Leistung, dazu.**



**Solarpark Wiggensbach**  
Ein gutes Beispiel für die gelungene Integration eines Solarparks ins Landschaftsbild.

## „Wir wollen mehr – mehr grünen Strom im Allgäu“

Die SolarEnergie Allgäu will den regionalen Ausbau von grünem Strom beschleunigen. Besonders im Fokus sind dabei geeignete Flächen für große PV-Anlagen.

Die erfolgreiche Energiewende in unserer Region kann nur gelingen, wenn mehr Grünlandflächen für große PV-Anlagen genutzt werden. Dabei müssen aber stets alle Interessen zwischen landwirtschaftlicher Nutzung, Landschaftsbild und Energieerzeugung gut abgewogen werden.

Fotos: ZAK, Philip Herzhof

Die SEA ist dabei der vertrauensvolle, regionale Energiepartner für alle Allgäuer Kommunen, Grundstückseigentümer und alle anderen Interessierten. Zudem ist es uns wichtig die Energiewende aus der Region zu gestalten und die Wertschöpfung bei uns vor Ort zu halten. Nur gemeinsam können wir den Ausbau der erneuerbaren Energien für eine nachhaltige Energiezukunft im Allgäu vorantreiben.



**Andreas Breuer**  
**Geschäftsführer**  
**ZAK Abfallwirtschaft GmbH**  
**Geschäftsführer**  
**SolarEnergie Allgäu**

„Regenerative Energieerzeugung, Ressourcenbeschaffung und Circular Economy sind unsere Themen in den nächsten 20 Jahren.“



## Die erste ZAK-Roadshow

- / Jungpflanzen- und Blumenmarkt
- / Boom-Box mit Musik und Moderation durch RSA
- / Auftritt Tanzschule Kari-Dance
- / ZAK-Smoothie-Bike mit Foodsharing Kempten e. V.
- / Flohmarkt mit dem ZAK-Kaufhaus Kempten
- / Führungen durch die Vergärungsanlage
- / Infos rund um Bioabfall und Kompost
- / Unterhaltsames Kinderprogramm
- / Food-Trucks

## Tag der offenen Tür am 15. Mai 2022 Vergärungsanlage Kempten-Schlatt

„Garten & Kompost“ war das Motto der ersten von vier Roadshows im Rahmen des 50-jährigen ZAK-Jubiläums. Von 10 bis 17 Uhr gab es ein reichhaltiges Programm mit Führungen, Märkten und einer Reihe von attraktiven Veranstaltungshöhepunkten. Bei perfektem Frühlingwetter konnte der ZAK viele zufriedene Besucher begrüßen.

Bereits **1992** wurde die Anlage als Kompostwerk gebaut um ein Jahresaufkommen von 11.000 Tonnen Bioabfall zu bester Komposterde zu verarbeiten. Der nächste Schritt erfolgte dann **2008**: das Kompostwerk wird zur Vergärungsanlage umgerüstet. Mit der Umrüstung kann die Energie, die im Bioabfall steckt, als Strom und Wärme genutzt werden. Bis zu 24.000 Tonnen Bioabfälle und Grünschnitt verarbeitet die Vergärungsanlage jedes Jahr zu 5.500 Tonnen Komposterde und liefert die Basis für die Erzeugung von ca. 5,0 Millionen kWh Strom und ca. 1,5 Millionen kWh Wärme. Das bedeutet: Strom für umgerechnet 2.000 Haushalte\* und Wärme für umgerechnet 167 Haushalte\*\*.

\* Bezugsgröße für Strom: 2-Personen-Haushalt mit 2.500 kWh Verbrauch pro Jahr.  
\*\* Bezugsgröße für Wärme: Durchschnittshaushaltsfläche 80 m<sup>2</sup> x 80 kWh pro m<sup>2</sup> / pro Jahr.



**Renate Jeni**  
Abfallberaterin

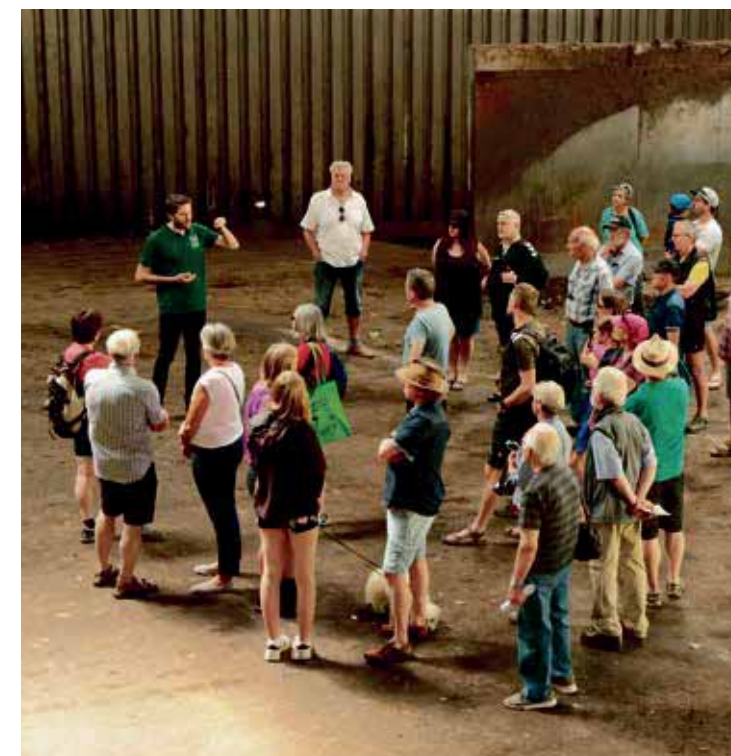
„Bioabfall und Grüngut hatten früher einen Anteil von bis zu 50 Prozent am Restmüllaufkommen. Seit 1992 hat der ZAK durch die Biotonnensammlung und die Kompostplätze die Voraussetzungen geschaffen, diese Abfälle getrennt zu erfassen und sorgfältig zu verwerten.“



### Große und kleine Pflänzchen

Da war für jeden etwas dabei. Auf dem Blumen- und Jungpflanzenmarkt konnten sich regionale Gärtner und Schulklassen mit einem breiten Angebot präsentieren.

## Schöne Pflanzen & beste Komposterde



### Was passiert in einer Vergärungsanlage?

Live dabei, wenn aus Bioabfall bester Allgäukompost und Energie wird. Die Chance auf einen detaillierten Einblick in den Betrieb der Anlage haben zahlreiche Besucher gerne genutzt.

Fotos: ZAK, Philipp Herzhoff



### „Tanz in den Frühling“

Viele haben zum erfolgreichen Gelingen beigetragen. Die Tanzschule Kari-Dance aus Kempten hat den Besuchern mit ihrem Auftritt beste Unterhaltung geboten.

## Flotter Tanz & volle Bio-Power



### Der absolute Renner – das ZAK-Smoothie-Bike!

Lebensmittel retten hat noch nie so viel Spaß gemacht. Den eigenen Smoothie mit Muskelkraft per Smoothie-Bike „derradeln“. Das ZAK-Smoothie-Bike war eine Aktion zusammen mit Foodsharing Kempten e. V.



# ZAK Energie- konzept

Der ZAK investiert in Nachhaltigkeit und umweltfreundliche Technik. Das ist eine langfristig sinnvolle Verknüpfung von Ökologie und Ökonomie. Energie aus den ZAK-Anlagen ist nicht nur umweltfreundlich, sie ist auch rentabel. Das bedeutet in letzter Konsequenz: zukunftsorientierte Entsorgungs- und Energiesicherheit für die Region bei stabilen Gebühren.

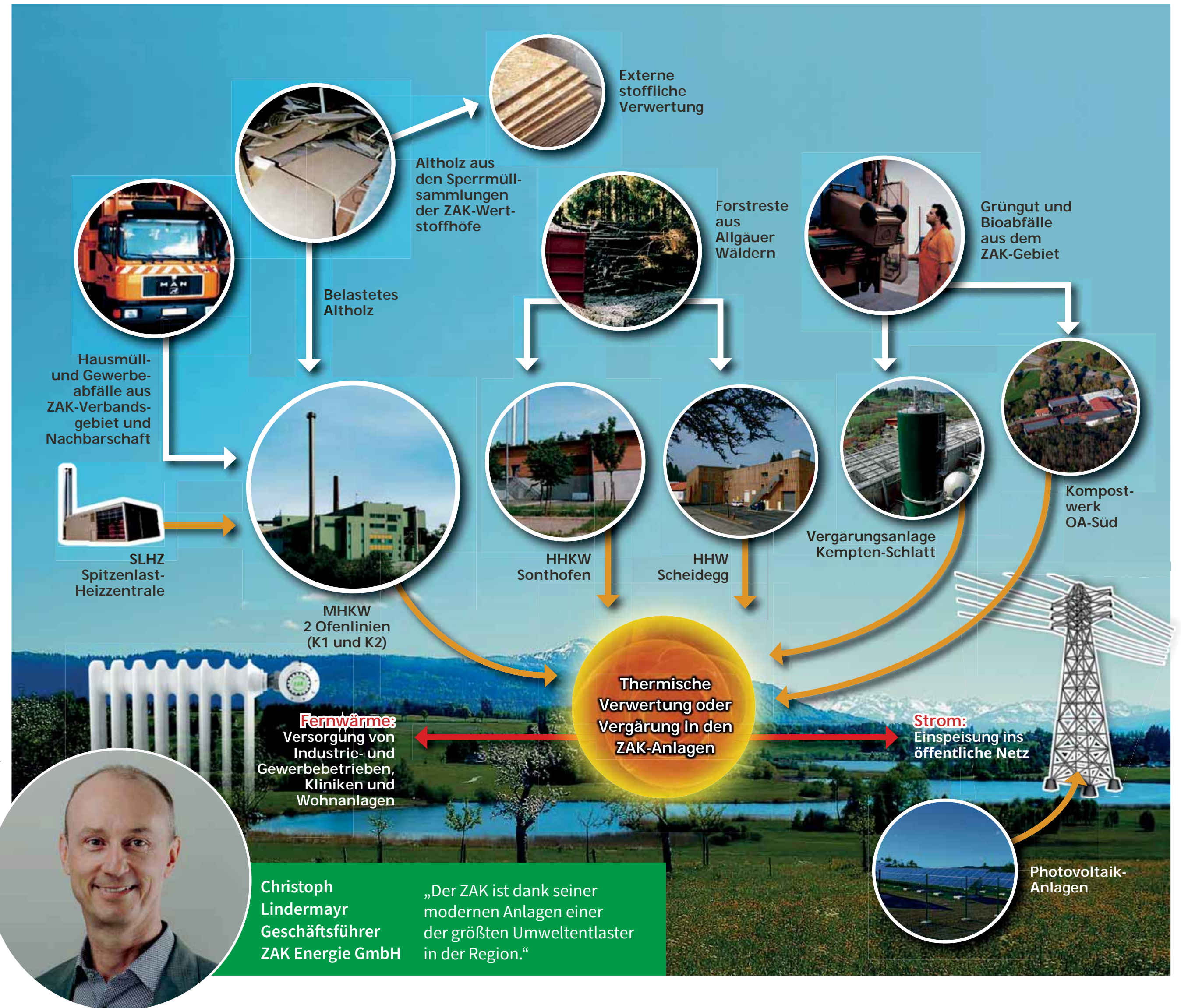
Alle ZAK-Anlagen liefern umweltfreundlichen Strom und Wärme aus Restmüll, Holz und Bioabfall. Das Müllheizkraftwerk (MHKW) mit seinen beiden Ofenlinien K1 und K2 versorgt das Fernwärmenetz Kempten, das kontinuierlich ausgebaut wird.

Das Holzheizkraftwerk (HHKW) Sonthofen und das Holzheizwerk (HHW) Scheidegg (an beiden Kraftwerken ist der ZAK beteiligt) liefern die erzeugten Energiemengen ebenfalls über Fernwärmenetze direkt an die Verbraucher.

Abgerundet wird das ZAK Energiekonzept durch große Solarparks sowie PV-Anlagen auf vielen ZAK-Gebäuden.

Die durch alle abfall- und energiewirtschaftlichen Aktivitäten (Wertstoffrecycling und Energiegewinnung) des ZAK erzeugte umweltfreundliche Energie erspart der Region 120.030 Tonnen CO<sub>2</sub>-Emissionen pro Jahr sowie den Einsatz von 70,71 Millionen Liter Heizöl bzw. 70,71 m<sup>3</sup> Erdgas.

Fotos: ZAK, Adobe-Stock



# ZAK Fern- wärme

Das ZAK-Fernwärmenetz in Kempten ging bereits **1982/83** an den Start. Die ersten sieben Kunden sind die Firmen Feneberg, Gschwender, Lebert und Liebherr sowie das BSG-Hochhaus, der Schlachthof und die Kaserne. Bis **2022** wird das Netz auf 50 Kilometer Länge ausgebaut. Heute sind 306 Kundenanlagen angeschlossen.

Erst in den 90er-Jahren trat das Fernwärmenetz seinen „Siegesszug“ durch die ganze Stadt an. Anfangs lag der Fokus auf dem Ausbau des Nordnetzes. Der entscheidende Schritt gelang dann **1996** mit dem Anschluss der Kemptener Kliniken. Mit einem Kunden dieser Größenordnung rechnete sich plötzlich die Installation einer Leitungstrasse in die Stadt. **1998** war dann mit dem Ringschluss in der Stadt (im Bereich Adenauer Ring, Memminger- und Rottachstraße) die Kapazitätsgrenze erreicht.

Erst die Umrüstung der alten Ofenlinie K2 zum Holz- bzw. Restmüllheizkraftwerk setzte neue Kräfte frei. Mit den zwei Ofenlinien (K1 und K2) konnte das Fernwärmenetz weiter ausgebaut werden.

Insgesamt 53 Millionen Euro Investition haben das Fernwärmenetz mit einer Leitungslänge von 50 Kilometern zum größten Umweltlasten in der Region gemacht.



## Erfolgsmodell Fernwärme

Zwischen **1990** und **2021** ist der Fernwärmeabsatz von ca. 19.000 MWh pro Jahr auf ca. 176.000 MWh angewachsen. Das ist eine beeindruckende Steigerung um sage und schreibe **926** Prozent!



## Kemptener Stadtteil Thingers

Der Stadtteil Thingers wurde im Jahr 2000 in das Städtebauförderungsprogramm „Soziale Stadt“ für Stadt- und Ortsteile mit besonderem Entwicklungsbedarf aufgenommen. Damit wurde ein Experiment begonnen, das heute als Erfolgsgeschichte zur sozialen und baulichen Sanierung eines maroden Stadtteiles bezeichnet werden kann. Eines der Kernziele dieses Programms war und ist es, die Infrastruktur in benachteiligten Stadtquartieren zu verbessern.

Quelle: Stadtteilbüro Thingers

## Eine grüne Leitung für 1.164 Wohnungen

Die Anbindung an das ZAK-Fernwärmenetz ist für die Stadtteilentwicklung in Thingers ein wichtiger Schritt hin zur regenerativen Energieversorgung. Umweltfreundliche ZAK-Energie bedeutet Versorgungssicherheit und Unabhängigkeit.

Knapp 3 Kilometer lang ist die „grüne Fernwärmeleitung“ nach Thingers. Der Anschluss an das ZAK-Fernwärmenetz wird um die 5,5 Mio. Euro kosten. Vom Bund erwartet der ZAK dafür eine Förderung von rund 2,2 Mio. Euro. Die Sozialbau Kempten ist der größte Abnehmer für das neue Projekt mit insgesamt vier Hausanschlüssen. „Das sind sehr große Wohnanlagen“, erklärt Bereichsleiter Xaver Wagner, „die über Nahwärmenetze verbunden sind.“ Insgesamt werden in Zukunft 1.164 Wohnungen mit 9.100 MWh pro Jahr versorgt. Darüber hinaus ist der Anschluss weiterer Gebäude geplant. Auf der Agenda stehen die Nordschule Kempten sowie weitere Wohnanlagen. Der Anschluss an das Fernwärmenetz ist ein wichtiger Schritt für den weiteren Ausbau einer modernen Infrastruktur im Stadtteil Thingers. Damit stellt sich die Sozialbau Kempten den zukünftigen Anforderungen für eine regenerative Energieversorgung.

Eine Entscheidung für Versorgungssicherheit – die umweltfreundliche Energie wird direkt vor Ort im MHKW Kempten erzeugt. Eine Entscheidung für Unabhängigkeit – die Energieerzeugung erfolgt unabhängig von fossilen Energieträgern wie Erdgas oder Heizöl. Eine Entscheidung für eine klimaneutrale Zukunft.



**Xaver Wagner**  
Bereichsleiter  
Fernwärme/Biomasseheizwerke

„Der ZAK forciert den Ausbau seines Fernwärmenetzes seit 40 Jahren. Wie die aktuellen weltpolitischen Entwicklungen zeigen, war dies nicht nur eine kluge Investition in umweltfreundliche, nachhaltige Energieerzeugung, sondern auch ein wesentlicher Beitrag zur Energiesicherheit im Allgäu.“

5 ZAK

## Die zweite ZAK-Roadshow

- / Leistungsschau der Müll-Lkw – Kinder dürfen mitfahren
- / Boom-Box mit Musik und Moderation durch RSA
- / Virtueller Besuch einer Sortieranlage mit 3-D-Brille
- / Handysammelaktion für guten Zweck
- / Führungen durch die Anlage
- / Unterhaltsames Kinderprogramm
- / Food-Trucks



## Tag der offenen Tür am 25. Juni 2022 Müllheizkraftwerk (MHKW) Kempten

Das MHKW Kempten, eine der modernsten Anlagen in Europa, steht für innovative Abfalltechnik. Das war auch das Leitthema der zweiten Roadshow im Rahmen des 50-jährigen ZAK-Jubiläums. Von 11 bis 17 Uhr konnten sich zahlreiche Besucher über modernste Anlagentechnik informieren und das kurzweilige Rahmenprogramm genießen.

Seit 1975 wird in Kempten Restmüll thermisch verwertet. Damals in einer Müllverbrennungsanlage (MVA). Mit der Inbetriebnahme einer dritten Ofenlinie 1984 und der Nutzung der anfallenden Energie als Strom und Wärme wird aus der Müllverbrennungsanlage ein Müllheizkraftwerk. Weitere Bau- und Modernisierungsmaßnahmen haben aus dem Müllheizkraftwerk 1996 das modernste MHKW Europas gemacht. Dieser technologische Vorsprung steht bis heute. Die weltweit strengsten gesetzlichen Grenzwerte (17. BImSchV) werden immer noch um durchschnittlich 95 Prozent unterschritten. Hier wird nicht nur Restmüll umweltgerecht verwertet, sondern auch Strom und Wärme erzeugt. Strom für umgerechnet 19.000 Haushalte\* und Wärme für umgerechnet 28.500 Haushalte\*\*.

\* Bezugsgröße für Strom: 2-Personen-Haushalt mit 2.500 kWh Verbrauch pro Jahr.  
\*\* Bezugsgröße für Wärme: Durchschnittshaushaltsfläche 80 m<sup>2</sup> x 80 kWh pro m<sup>2</sup> / pro Jahr.



**Thomas Settele**  
Öffentlichkeitsarbeit

„Bereits 1996 hat der ZAK, mit neuer Kompaktofenlinie und optimaler Rauchgasreinigung, nicht nur das modernste MHKW in ganz Europa in Betrieb genommen, sondern auch die Restmüllmenge um 60 Prozent gesenkt!“



### Was Sie schon immer über die Müllabfuhr wissen wollten ...

Ein Müll-Lkw ist heutzutage ein Hightech-Fahrzeug – das finden nicht nur Kinder faszinierend.

## Müll-Lkw & virtueller Rundgang



### Ich seh' in 3-D!

Ein Blick durch die 3-D-Brille verschafft den richtigen Durchblick auf einem Rundgang durch eine Kunststoff-Sortieranlage. Unglaublich was diese Anlagen heute alles können ...

Fotos: ZAK, Philipp Herzhoff



### Ein Blick in den heißen Müllofen

Bei bis zu 1000 Grad werden die meisten Schadstoffe schon bei der Verbrennung zerstört. Sogar durch das isolierte Sichtfenster ist die große Hitze spürbar.

## Sauber verbrennen & sauber trennen



### Und am Schluss –

#### alles sauber getrennt sammeln

Das neue ZAK-Trennsystem für Veranstaltungen kommt natürlich auch hier zum Einsatz.

# Unsere Partner

Der ZAK ist der Taktgeber, der Initiator für neue Wege und neue Ideen. Aber für die effektive und professionelle Umsetzung brauchen wir kompetente Partner.

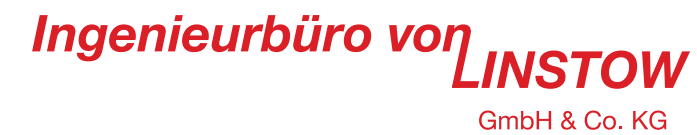
Diese Partnerschaften haben sich im Laufe der letzten **50 Jahre** gefunden und sich in vielen Fällen seit Jahrzehnten bewährt. Auf diesem langjährigen Vertrauen und der hervorragenden Zusammenarbeit basiert letztendlich ein großer Teil der eindrucksvollen Erfolgsgeschichte des ZAK.

Dafür unser herzlicher Dank an alle, die wir als zuverlässige Geschäftspartner schätzen gelernt haben.



**Felix Greiter**  
Geschäftsführer  
ZAK Service GmbH  
Bereichsleiter Finanzen/Personal

„Moderne Abfallwirtschaft braucht moderne Strukturen und kompetente Partner.“



...und die Zukunft ist grün



# 5 ZAK



## Die dritte ZAK-Roadshow

- / Flohmarkt mit EBBES, NEULAND und ZAK-Kaufhaus
- / Secondhand-Trachtenmarkt der Aktion Hoffnung
- / Boom-Box Infos und Unterhaltung
- / ZAK-Smoothie-Bike mit Foodsharing Oberallgäu e. V.
- / Führungen durch das ZAK-Kaufhaus und die Anlage
- / Virtueller Besuch in einer Sortieranlage mit 3-D-Brille
- / Show-Reparieren vom Repair-Café Sonthofen
- / Handysammelaktion für einen guten Zweck
- / Food-Trucks
- / Kinderprogramm

Tag der offenen Tür am 24. Juli 2022

## Wertstoffzentrum Sonthofen

Das deutschlandweit einmalige neue Wertstoffzentrum in Sonthofen wurde **2021** von der Deutschen Umwelthilfe als „Grüner Wertstoffhof“ für ländliche Regionen beispielhaft ausgezeichnet. Hier standen die Themen „Reparatur & Wiederverwendung“ bei der dritten Roadshow anlässlich des 50-jährigen ZAK-Jubiläums im Vordergrund.

Das Wertstoffzentrum Sonthofen vernetzt drei Komponenten: Wertstoffhof, Müllumladestation und Gebrauchtwarenkaufhaus an einer zentralen Stelle. Das erspart viele Wege, weil die Bürger alles an einem Ort vorfinden. Zudem bietet der ZAK mehr Service durch großzügige Öffnungszeiten und übersichtliche und bequeme Abgabemöglichkeiten.

Am Wertstoffzentrum kann alles abgegeben werden: Restmüll, Wertstoffe bis hin zu wiederverwendbaren Gegenständen für das Kaufhaus. Und danach lädt das Gebrauchtwarenkaufhaus ein zum Stöbern und Entdecken von einzigartigen Möbeln oder sonstigen kleinen Dingen rund um den Bereich des täglichen Lebens. Wieder einmal eine gute ZAK-Idee!



**Christian Leonhartsberger**  
Bereichsleiter  
Öffentlichkeitsarbeit,  
Abfallberatung, Projekte

„Das Wertstoffzentrum Sonthofen bündelt sämtliche Aktivitäten im Bereich Reparatur und Wiederverwendung. Hier kann man sich überzeugen, was wir darunter verstehen, wenn wir sagen ‚Wiederverwenden kommt an!‘“



### Kinder basteln mit Solarzellen

Organisiert vom Kempodium Kempten lernten Kinder zum Beispiel beim Basteln einer Solarlampe, wie vielfältig Solarzellen eingesetzt werden können und wie sie funktionieren.



### Reparieren statt wegwerfen!

Das Repair-Café Sonthofen hat an seinem Ausstellungsstand vorgemacht, wie's geht. Die Fachleute vom Repair-Café haben meistens eine Lösung parat. Deshalb: Repair-Cafés nutzen!

## Solarlampen & Gebrauchtwaren



### Willkommen im ZAK-Kaufhaus

Die schönsten Gebrauchtwaren in einem großzügigen, ansprechenden Kaufhaus. Viele Besucher konnten sich überzeugen: das ZAK-Gebrauchtwarenkaufhaus setzt neue Maßstäbe für einen Einkaufsbummel mit bestem Gewissen.

Fotos: ZAK, Philipp Herzhoff

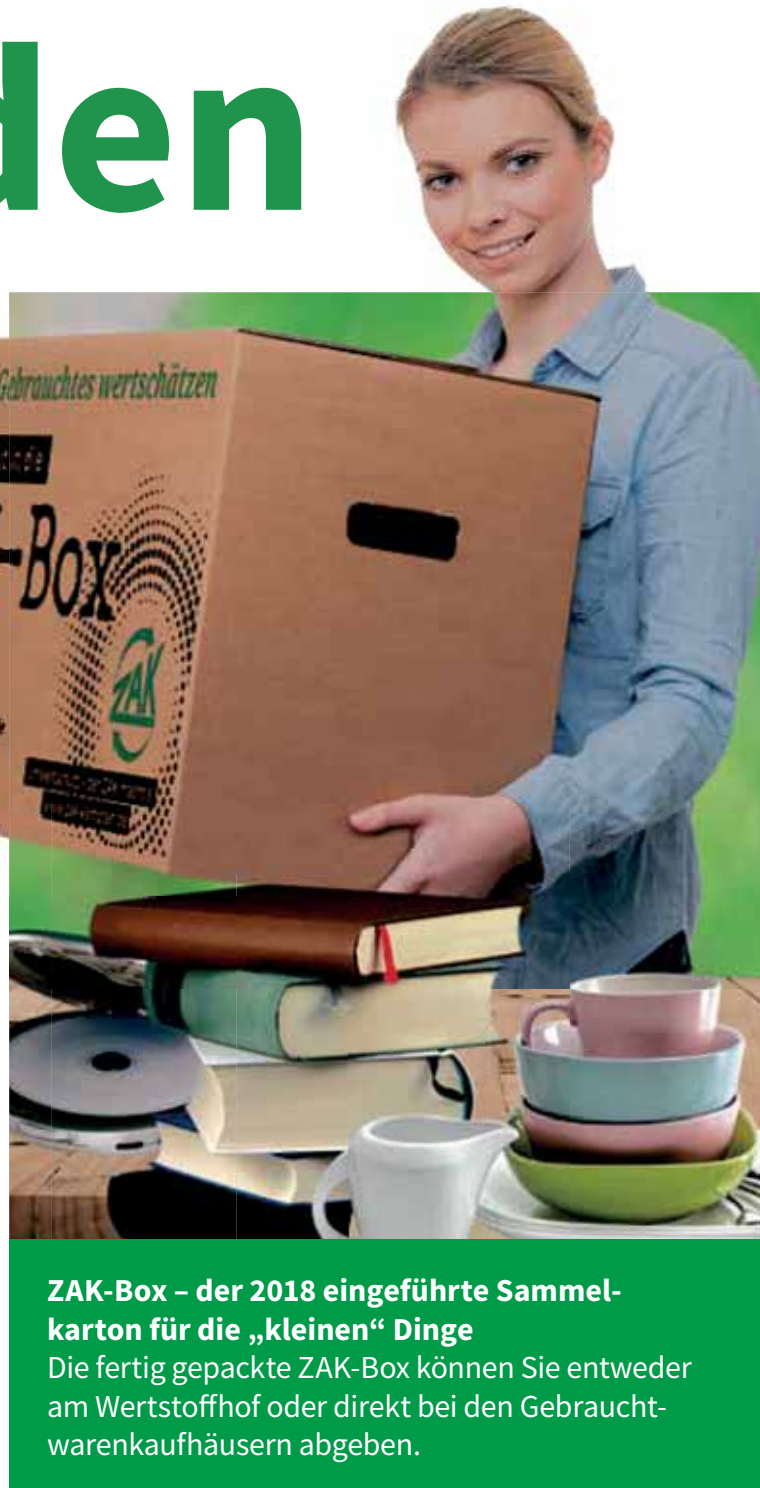
## Reparieren & wiederverwenden



### Hier geht's auch mal rund ...

Nach dem entspannten Einkauf noch eine lockere Runde drehen? Kein Problem, dafür gab's das kleine Kinderkarussell auf dem Gelände des Wertstoffzentrums.

# ReUse Wieder- verwenden



**ZAK-Box – der 2018 eingeführte Sammelkarton für die „kleinen“ Dinge**  
Die fertig gepackte ZAK-Box können Sie entweder am Wertstoffhof oder direkt bei den Gebrauchtwarenkäufhäusern abgeben.

ReUse heißt Wiederverwenden – und Wiederverwenden kommt an! Egal, ob Sie sich dafür entscheiden, ein Produkt zu reparieren statt es wegzuworfen. Oder ob Sie gebrauchte gut erhaltene Dinge lieber verschenken, statt sie achtlos im Sperrmüll zu entsorgen. Der Erfolg von „ReUse“ liegt im Miteinander und im gemeinsamen Handeln: Für eine nachhaltigere Lebensweise, für einen schonenden Umgang mit wertvollen Ressourcen.

In unseren Gebrauchtwarenkäufhäusern finden gut erhaltene Einzelstücke ein neues Zuhause. Gebraucht, einzigartig und ausgefallen. Es gibt 4 Gebrauchtwarenkäufhäuser des ZAK und des Unternehmens Chance im Allgäu, die gute und gebrauchte Waren zu günstigen Preisen anbieten. Unsere Kaufhäuser sind aber mehr als nur ein Schnäppchen-Paradies. Sie bieten unter anderem betreute Arbeitsplätze und neue Chancen für hilfsbedürftige Menschen, die hier entsprechend ihrer Leistungsfähigkeit erfolgreich arbeiten können. Mit Ihrer Sachspende machen Sie es möglich, dass diese Beschäftigungskonzepte entstehen können und weiter ausgebaut werden.

Die tatsächlichen Ergebnisse in puncto Abfallvermeidung können sich ebenfalls sehen lassen. Wenn es zum Beispiel um Möbel geht, konnten allein im letzten Jahr 1000 Tonnen Abfall vermieden werden. Bei kleinen Einzelstücken, die über die ZAK-Box gesammelt werden, kommt man auf zusätzliche 70 Tonnen, davon sind 73 Prozent wiederverkaufsfähige Ware.



**Gebrauchtwarenkäufhäuser im Allgäu**  
Die Gegenstände kommen von privaten Spenden der Bürger/innen über die ZAK-Box oder direkt an die Kaufhäuser. Gut erhaltene Einzelstücke, die bestens weiterverwendet werden können.

Möbel, Deko- und Einrichtungsgegenstände werden bei Bedarf mit handwerklichem Geschick aufbereitet. Elektrische Geräte sind auf Sicherheit und Funktion geprüft und mit einem Prüfbericht versehen.



**Claudia Mayer**  
Bereichsleitung ReUse und ZAK-Gebrauchtwarenkäufhäuser

## Abfallvermeidung ist unser großes Ziel

Die Abteilung ReUse beim ZAK macht kreative und effiziente Netzwerkarbeit. Es geht darum, Ressourcen und das Know-how von Unternehmen, Vereinen, sozialen und behördlichen Institutionen bis hin zum einzelnen Bürger zusammenzuführen, zu bündeln und in konkrete Projekte umzusetzen.

Müll entsteht erst, wenn wir mit Dingen nichts mehr anzufangen wissen. In jedem Möbelstück und jedem Haushaltsgerät steckt menschliche Arbeit, Rohstoffe und Energie! Ein funktionierendes Stück wegzuworfen heißt auch, das Ergebnis menschlicher Arbeit wegzuworfen.

Wenn es darum geht Stoffkreisläufe zu optimieren, ist es allein mit immer mehr Recycling nicht getan. Es braucht darüber hinaus eine intelligente, sparsame, möglichst lange und nachhaltige Nutzung von Produkten und deren Ressourcen. Das Wiederverwenden von alten, aber noch brauchbaren Gegenständen ist dabei ein wichtiger Baustein. Denn allein durch die Verdopplung der Nutzungsdauer eines Produktes halbiert sich der Rohstoffeinsatz, die Abfallmenge sowie der Energieverbrauch bei Herstellung und Transport.

Zusammen mit unseren Partnern setzen wir uns jeden Tag für die ressourcenschonende Wiederverwendung von Wertstoffen ein:  
Für unsere Umwelt. Für unsere Region. Für Sie!

Fotos: ZAK, Adobe Stock

„Wir wollen nicht aufhören zu lernen zuzuhören, um immer wieder auch mutig neue Wege einzuschlagen.“



5 ZAK

## Die vierte ZAK-Roadshow

- / Rundgang durch das Holzheizwerk
- / Gebrauchtwarenkaufhaus Unternehmen Chance
- / Boom-Box mit Musik und Moderation durch RSA
- / Secondhand-Trachtenmarkt Aktion Hoffnung
- / ZAK-Smoothie-Bike mit Foodsharing Lindenberg
- / ZAK-Infostand zum Öli-Sammeleimer
- / Reparatur-Café Oberreute
- / Handysammelaktion für einen guten Zweck
- / Food-Truck

Tag der offenen Tür am 18. September 2022

# Holzheizwerk (HHW) Scheidegg

Die letzte Station der Roadshow-Reihe war Scheidegg. Das zentrale Thema: „Stoffliche & energetische Verwertung“. Von 11 bis 17 Uhr öffneten der ZAK die Tore für die Besucher. Diese konnten sich über nachhaltige Energieversorgung aus der Region informieren und ein unterhaltsames Rahmenprogramm genießen.

Im Holzheizwerk Scheidegg (in Betrieb seit 2009) werden Holzhackschnitzel verarbeitet: Forst- und Sägewerksreste aus Allgäuer Wäldern, der hiesigen Landschaftspflege und aus heimischen Sägewerken.

Der ZAK hat im Rahmen der BEA (Bio-Energie Allgäu) in dieses Objekt investiert. Die BEA ist ein Zusammenschluss kompetenter Partner: die ZAK Energie GmbH, die Allgäuer Überlandwerke und die Allgäuer Kraftwerke GmbH. Gemeinsam setzen wir einen weiteren Mosaikstein für eine nachhaltige Energieversorgung in der Region.

Über ein 6,6 Kilometer langes Fernwärmenetz werden 68 Kundenstationen versorgt. Das Holzheizwerk Scheidegg erzeugt dafür Wärmeenergie für umgerechnet 1.800 Haushalte\*.

\*Bezugsgröße für Wärme: Durchschnittshaushaltsfläche 80 m² x 80 kWh pro m² / pro Jahr.



**Wolfgang Kolenda**  
Abfallberater

„Das Holzheizwerk in Scheidegg steht für eine nachhaltige Energieversorgung, weil nur so viel Biomasse verwertet wird, wie auch nachwächst.“



### Fahrrad-Werkstatt

Das Gebrauchtwarenkaufhaus des Unternehmens Chance präsentierte sich nicht nur mit seinem Gebrauchtwarensortiment, sondern auch mit einer Fahrradwerkstatt.

## Tolle Angebote & modernste Technik



### Führungen durch die Anlage

Was in hochmodernen Holzheizwerken an Technik drinsteckt, konnten Besucher bei den zahlreichen Führungen erfahren. Wussten Sie, dass das HHW Scheidegg allein 3.000 Tonnen CO<sub>2</sub> pro Jahr einspart?

Fotos: ZAK, Philipp Herzhoff



### Musik & Interviews

Die Boom-Box von Radio RSA bringt nicht nur Gute-Laune-Musik, sondern auch interessante Interviews mit Verantwortlichen des ZAK und des Kraftwerks.

## Gute Laune & solide Lösungen



### Das Repair-Café Oberreute war auch da!

Das Repair-Café Oberreute hat eindrucksvoll demonstriert, was die ehrenamtlichen Fachleute im Team alles können. Wegwerfen? Denkste!



Alles auf einen Blick

# 50 Jahre ZAK: 1972 – 1999

**1972**

Der ZAK wird gegründet.

**1974**

Die Müllverbrennungsanlage (MVA) wird gebaut.

**1975**

Die Müllverbrennungsanlage (MVA) geht in Betrieb.

**1976**

/ Die Müllkippen in den Dörfern werden geschlossen.

/ Alle Einwohner des (damaligen) Verbandsgebietes werden an die öffentliche Müllabfuhr angeschlossen.

/ Neue Müllgefäße werden eingeführt.

**1977**

/ Die Müllabfuhr im Verbandsgebiet wird erstmals über den „Zweckverband Müllverbrennung Kempten Stadt und Land“ organisiert.

/ Beginn der Wertstofffassung durch flächendeckende Aufstellung von Glascontainern.

/ Erste organisierte Sperrmüllsammlungen

**1980**

Durch die geplante Aufnahme des Landkreises Lindau in den Zweckverband wird mit der Planung einer dritten Ofenlinie begonnen.

**1982**

Beginn der Bauarbeiten des Fernwärmenetzes in der Stadt Kempten.

**1983**

Im Dezember startet die erstmalige Versorgung mit Fernwärme für die ersten sieben Kunden.

**1984**

/ Mit der Aufnahme des Landkreises Lindau entsteht das bis heute gültige Verbandsgebiet (Stadt Kempten, Landkreis Oberallgäu, Landkreis Lindau).

/ Eine dritte Ofenlinie wird in Betrieb genommen und die anfallende Energie wird als Strom und Fernwärme genutzt. Die Müllverbrennungsanlage wird dadurch zum Müllheizkraftwerk (MHKW).

/ Einführung der mobilen Problemüllsammlung in den Städten Kempten, Lindau und Sonthofen als einer der ersten Abfallzweckverbände in Bayern.

**1985**

/ Die mobile Problemüllsammlung wird auf das gesamte Verbandsgebiet ausgeweitet.

**1989**

/ Zwei der drei Ofenlinien des Müllheizkraftwerkes müssen altersbedingt zum 31.12.1989 abgeschaltet werden.

**1990**

/ Die verbleibende Ofenlinie III hat eine Kapazität von 40.000 Tonnen pro Jahr. Das Jahresrestmüllaufkommen beläuft sich zu der Zeit aber auf 120.000 Tonnen.

/ Nachbarlandkreise können mit ihren Deponien nur in sehr geringem Umfang aushelfen.

/ Wahl von Gebhard Kaiser (stellv. Landrat und Abgeordneter des Bayerischen Landtags) zum Verbandsvorsitzenden.

/ Der ZAK muss ausweichen und wird im Ausland fündig. Der Müll wird nach Verdun in Frankreich gebracht – eine sehr teure Lösung.

**1991**

/ Einführung einer modernen Gebührenordnung durch Grund- und Leistungsgebühr.

/ Die Müllgebühren steigen aufgrund der enormen Kosten für den Mülltransport nach Verdun (Frankreich) um ca. 400 Prozent.

/ Das neue ZAK-Konzept „Vermeiden – Verwerten – Entsorgen“, insbesondere mit dem Ziel der Halbierung der Restmüllmenge, wird durch die Verbandsversammlung über alle politischen Gruppierungen hinweg beschlossen.

/ Im Rahmen dieses Konzepts soll ein flächendeckendes Wertstofffassungssystem (Wertstoffhöfe, Wertstoffinseln), die Einführung der Biotonne, Bau und Betrieb von Kompostierungs- und Vergärungsanlagen sowie die Modernisierung des Müllheizkraftwerkes umgesetzt werden.

/ Der erste Wertstoffhof wird in Wiggensbach eröffnet.

/ Das Containernetz zur Sammlung von Wertstoffen wird konsequent auf 540 Standorte ausgebaut (Glas getrennt nach Farben, Alu/Blech, Papier, Tetra-Pack).

/ Beginn der Abfallberatung und Öffentlichkeitsarbeit.

/ Die Gemeinde Jungholz kann im Ostallgäu nicht mehr deponieren. Verbandsvorsitzender Gebhard Kaiser entscheidet, dass der Müll der Gemeinde Jungholz über den ZAK entsorgt wird.

/ Die kommunale Abfallwirtschaft wird durch Gründung der ZAK Planungs-, Management- und Betriebsführungs GmbH auf professionellere Beine gestellt.

/ Beginn der Rekultivierung der ehemaligen Hausmülldeponien Herzmanns und Ursulasried mit einem Kostenaufwand von ca. 5,2 Mio. Euro.

**1992**

/ Die haushaltsnahe Erfassung von Verkaufsverpackungen erfolgt seit dieser Zeit über die ZAK-Systeme Wertstoffhof und Wertstoffinseln. Mit den dualen Systemen wurde die Mitnutzung dieser Erfassungssysteme vertraglich geregelt.

/ Einführung der Biotonne.

/ Inbetriebnahme des Kompostwerkes Kempten-Schlatt.

/ 17 weitere Wertstoffhöfe werden gebaut und eröffnet.

/ Der ZAK präsentiert sich auf der Allgäuer Festwoche in Kooperation mit den Landkreisen Ostallgäu, Kaufbeuren, Unterallgäu und Memmingen mit einer Sonderschau für Abfall.

/ Die Kooperation mit dem Kleinen Walsertal beginnt. Der ZAK übernimmt die Verbrennung des Hausmülls. Im Gegenzug bietet das Walsertal Deponiekapazität für nicht brennbare Abfälle.

**1993**

/ Weitere Wertstoffhöfe werden eröffnet.

/ Am 6.12.1993 beginnen die Bau- und Modernisierungsmaßnahmen an der neuen Ersatz-Ofenlinie.

/ Der ZAK-Kalender wird zum ersten Mal erstellt.

**1994**

/ Das bestehende Fernwärmenetz wird in Richtung Norden zur Versorgung eines großen Gewerbetreibers um ca. 1 Kilometer erweitert.

/ Einführung der Sammlung von Elektroschrott an den Wertstoffhöfen.

/ Weitere 7 Wertstoffhöfe werden eröffnet.

**1995**

/ Inbetriebnahme der Vergärungsanlage Oberallgäu-Süd in Burgberg-Rauhenzell. Zusätzlich zum hochwertigen Kompost wird auch Strom erzeugt

/ „Abfallvermeidung ist Trumpf“: Ohne die Mithilfe der Bürger kann der ZAK nicht erfolgreich sein. Deshalb informiert der ZAK über umfassende Aufklärungskampagnen die Bürger im Verbandsgebiet.

/ Die Aktion „Dosenfreie Zone im Allgäu“ wird gestartet und findet bundesweite Beachtung in den Medien und der Öffentlichkeit. Im ZAK-Verbandsgebiet beteiligen sich alle 49 Mitgliedsgemeinden sowie die hier ansässigen 10 Brauereien an der Aktion. Eine überdimensionale Dose wird später der damaligen Bundesumweltministerin, Dr. Angela Merkel, übergeben.

/ Mit der Eröffnung des Wertstoffhofes Kempten-Heussring in Kooperation mit der Fa. Feneberg bietet sich erstmalig die Möglichkeit „Einkaufen“ und „Entsorgen“ an einem Platz.

**1996**

/ Am 10.1.1996 sind die Bau- und Modernisierungsmaßnahmen am neuen Kompaktofen abgeschlossen. Das „neue“ MHKW mit Kompaktofenlinie und modernster Rauchgasreinigung wird am 4.10.1996 offiziell durch Ministerpräsident Dr. Edmund Stoiber in Betrieb genommen. Bis heute ist es eine der modernsten Anlagen Europas.

/ Der Wertstoffhof Oberstdorf wird eröffnet.

/ Das Fernwärmenetz wird in Richtung Stadtmitte um ca. 3,1 Kilometer erweitert. Die Kliniken an der Memminger Straße und der Robert-Weixler-Straße werden erschlossen.

**1997**

/ Die erste von mittlerweile 7 Gebührensenkungen entlastet die Geldbeutel der Bürger.

/ Die alte Ofenlinie, die bis 1996 als Müllverbrennung in Betrieb war, wird zum Holzheizkraftwerk (HHKW) umgerüstet und geht an den Start.

/ Eine weitere Aktion zur Steigerung der Mehrwegquote unter dem Motto „Pro(st) Mehrweg“ wird in Zusammenarbeit mit den Allgäuer Brauereien gestartet.

/ Der Wertstoffhof Sonthofen wird neben dem Gelände der Müllumladestation eröffnet.

**1998**

/ Vereinbarung mit dem Abfallwirtschaftsverband Bezirk Reutte. Der Restmüll aus dem Außerfern wird im Müllheizkraftwerk Kempten thermisch verwertet.

**1999**

/ Der ZAK bringt ein „Lehrerhandbuch“ für die Schulen heraus. Mithilfe des Handbuches und Lernfolien wird den Kindern das Thema Abfallwirtschaft nähergebracht. Das Handbuch wird vom Bayerischen Kultusministerium ausgezeichnet.

/ Die große Flut im Allgäu. Beim „Jahrhunderthochwasser“ an Pfingsten 1999 im Allgäu hilft der ZAK schnell und unbürokratisch. Der anfallende brennbare Hochwassermüll (ca. 3.000 Tonnen) wird kostenlos im MHKW verwertet. Die Kosten für die Abholung des Mülls übernimmt ebenfalls der ZAK.

/ Baubeginn der Spitzenlastheizzentrale in der Kottener Straße in Kempten zur Optimierung des Fernwärmenetzes.





## Alles auf einen Blick

# 50 Jahre ZAK: 2000 – 2022

### 2000

/ Zur optimalen Nutzung und Auslastung des Fernwärmenetzes in Kempten wird die Spitzenlastheizzentrale eingeweiht. Sie hat eine Kapazität von 15 Megawatt und wird lediglich nur rund 200 Stunden pro Jahr betrieben.

### 2001

/ Der ZAK übernimmt die Veranlagung der Bio- und Restmülltonnen von den Gemeinden des Verbandsgebietes. Hierfür wird im ZAK die Abteilung „Service-Center“ komplett neu eingerichtet.

/ Die „EURO-Normtonne“ mit Ident-Chip wird eingeführt und die Gefäße werden kostenlos für die Bürgerinnen und Bürger zur Verfügung gestellt.

### 2002

Ein weiteres Hochwasser im Allgäu erfordert erneut die schnelle und unbürokratische Hilfe des ZAK. Wiederum werden mehrere Tausend Tonnen Hochwassermüll erfasst und kostenlos entsorgt.

### 2005

/ Das Holzheizkraftwerk in Sonthofen wird unter Beteiligung des ZAK, des Biomassehofs Allgäu, der Forstbetriebsgemeinschaft Oberallgäu und der Allgäuer Kraftwerke GmbH eingeweiht (Betreiber-gesellschaft BEO). In der Anlage werden Strom und Wärme aus nachwachsenden Rohstoffen erzeugt.

/ Erneut wird das Allgäu von einem „Jahrhunderthochwasser“ heimgesucht. Einmal mehr werden mehrere Tausend Tonnen Hochwassermüll erfasst und kostenlos entsorgt.

/ Beginn der abfallwirtschaftlichen Zusammenarbeit mit dem Landkreis Ravensburg. Der ZAK übernimmt den Restmüll. Der Landkreis Ravensburg übernimmt nicht brennbare Abfälle aus dem ZAK-Gebiet.

### 2007

/ Neben vielen Aktionen für Umweltschutz (z. B. „Sauberes Allgäu“, ZAK-Kalender usw.) stattet der ZAK 2007 erstmals alle Schulanfänger im Verbandsgebiet mit einer Brotzeitdose aus. Seitdem wird die ZAK-Brotzeitdose jedes Jahr an Allgäuer Erstklässler verteilt.

### 2008

/ Umrüstung des Kompostwerkes Kempten-Schlatt zur Vergärungsanlage beginnt. Mit der Umrüstung kann die Energie, die im Bioabfall steckt, als Strom und Wärme genutzt werden.

/ Einführung der kostenlosen Papiertonne für alle Bürgerinnen und Bürger des Verbandsgebietes.

### 2009

/ Das Holzheizwerk in Scheidegg (ein Zusammenschluss von AÜW, ZAK und Allgäuer Kraftwerke zur „BioEnergieAllgäu – BEA“) geht in Betrieb und versorgt Kliniken, Gewerbebetriebe und kommunale Einrichtungen mit umweltfreundlich erzeugter Wärme.

/ Die Spitzenlastheizzentrale in Kempten wird auf eine Gesamtkapazität von 50 Megawatt Leistung erweitert. Damit kann noch mehr Abwärme aus dem Müllheizkraftwerk genutzt werden.

### 2010

Die Verwaltung des ZAK zieht in die Nähe des Müllheizkraftwerkes in die Dieselstraße 9.

### 2011

/ Beginn der abfallwirtschaftlichen Zusammenarbeit mit dem Landkreis Ostallgäu durch Übernahme des Restmülls.

/ Errichtung einer Photovoltaik-Anlage auf dem Gelände der ehemaligen Hausmülldeponie Waltenhofen-Herzmanns (4.400 m<sup>2</sup>).

/ Erweiterung des Fernwärmenetzes in Richtung Kempten-St. Mang. Weitere 1.100 Haushalte der Bau- und Siedlungsgenossenschaft Allgäu (BSG) werden damit an das ZAK-Fernwärmenetz angeschlossen.

/ Zusammen mit den Allgäuer Schulen werden in einer erstmals durchgeführten Handsammellaktion über 3.000 Althandys gesammelt und stofflich verwertet.

### 2012

/ 40 Jahre ZAK. Der ZAK geht in Sachen Klimaschutz voran. Mit all den bisherigen Maßnahmen gehört der ZAK zu den größten „Umweltentlastern“ der Region. Mittels modernster Anlagen werden rund 71.000 Tonnen CO<sub>2</sub> eingespart (Das entspricht 9 Prozent der CO<sub>2</sub>-Emissionen der Stadt Kempten).

/ Durch das Wertstoffrecycling (Sammlung und Erfassung über die Wertstoffhöfe) kann die CO<sub>2</sub>-Belastung nochmals um zusätzlich rund 22.000 Tonnen CO<sub>2</sub> pro Jahr reduziert werden.

/ Gründung der SEA – SolarEnergie Allgäu (Gesellschafter sind die ZAK Abfallwirtschaft GmbH und das AÜW mit je 50 Prozent Anteil).

### 2013

/ Im Rahmen eines EU-geförderten Projektes in Zusammenarbeit mit dem Abfallwirtschaftsverband Tirol Mitte (ATM) wird ein Sammelsystem für Altspisefette/-öle eingeführt. Das gesammelte und aufbereitete Altspisefett dient als Kraftstoffzusatz.

/ Zwei 20 Meter hohe Wärmespeicher im „Seggerbogen“ in der Nähe der Iller-Nordbrücke optimieren die Wärmeverwertung des Fernwärmenetzes. Einsparpotenzial: 330.000 Kubikmeter Erdgas bzw. Erdöl.

### 2014

Einführung der „roten Tonne“ für Druckerpatronen, Druckerkartuschen sowie Druckertoner an den ZAK-Wertstoffhöfen.

### 2015

/ Einführung der neuen „ZAK-App“. Das Verpassen eines Abfuhrtermins gehört mit der App der Vergangenheit an.

### 2016

/ Der ZAK übernimmt den Betrieb des Holzheizkraftwerks der Ortswärme Oberstaufen (OWO). Damit bringt der ZAK sein fachliches Know-how zur Unterstützung der Marktgemeinde Oberstaufen ein.

### 2017

/ Erweiterung der Lager- und Betriebsflächen des Müllheizkraftwerkes durch die Übernahme des Grundstückes Dieselstraße 22. Beginn der Modernisierung und Erneuerung der bestehenden Gebäude.

/ Modernisierung der Notstromversorgung des Müll- und Holzheizkraftwerkes durch Errichtung eines neuen Notstrom-Dieselaggregates.

### 2018

/ Mit Einführung der neuen „ZAK-Box“ wird das Ziel der Wiederverwendung umgesetzt.

/ Eröffnung der erweiterten und modernisierten Müllumladestation Lindau unter Einbindung eines zusätzlichen Wertstoffhofes für die Stadt Lindau.

/ Komplette Modernisierung der Rauchgasreinigungsanlage der Ofenlinie K3 in einer Rekordbauzeit von nur 4,5 Monaten. Investitionsvolumen: 10 Mio. Euro.

### 2019

/ Im Rahmen des „ReUse“-Projektes geht der neue ZAK-Marktplatz als weiterer Meilenstein in der Wiederverwendung an den Start. Tauschbörse, Repair-Café, Flohmärkte, Gebrauchtwarenkaufhäuser gehen über die neue Internetplattform „ZAK-Marktplatz“ online.

/ Bei einer repräsentativen Umfrage zeigen sich die Bürgerinnen und Bürger mit den Leistungen des ZAK äußerst zufrieden.

### 2020

Das deutschlandweit einmalige Wertstoffzentrum in Sonthofen vereint Wertstoffhof, Müllumladestation und Gebrauchtwarenkaufhaus an einem Standort.

### 2021

/ Das Wertstoffzentrum Sonthofen wird von der Deutschen Umwelthilfe als „Grüner Wertstoffhof“ für ländliche Regionen beispielhaft ausgezeichnet.

/ Übernahme des Restmülls aus der Stadt Kaufbeuren zusammen mit der AVA Augsburg.

### 2022

/ Leistungsoptimierung der Ofenlinie K1.

/ Das Fernwärmenetz wird um weitere 3 Kilometer bis in den Stadtteil Thingers erweitert. Rund 1.164 Wohnungen und kommunale Gebäude werden angeschlossen.

/ Verlängerung der abfallwirtschaftlichen Kooperation mit dem Landkreis Ostallgäu. Der Landkreis Ostallgäu übernimmt zukünftig nicht-brennbare Abfälle auf seiner Deponie in Oberostendorf.

/ Mit all den bisherigen Maßnahmen hat der ZAK seine Umweltentlastung zur Reduzierung von CO<sub>2</sub> ausgebaut. Durch den Verbund MHKW und HHKW können derzeit ca. 85.000 Tonnen CO<sub>2</sub> jährlich eingespart werden (Das entspricht ca. 12 Prozent der CO<sub>2</sub>-Emissionen der Stadt Kempten).

**50 Jahre ZAK**  
Seit 50 Jahren Verbundenheit  
mit unserer Region

Fotos: ZAK







## Wir haben viel erreicht

/ Gesamtinvestition seit 1990:  
**ca. 260 Millionen Euro**

/ seit 1990  
**Halbierung der Restmüllmengen**

/ Menge des verbrannten Restmülls seit 1972:  
**ca. 3,5 Millionen Tonnen**  
*(entspricht 4,4 Mio. m<sup>3</sup> eingebautes Deponievolumen)*

/ Steigerung der Wertstoffmengen:  
**von 15.000 auf 122.000 Tonnen**  
**Steigerung: 813 Prozent**

/ Sammelmengen von Bio- und Grünabfall seit 1992:  
**ca. 1,1 Millionen Tonnen**


/ Fernwärmeabsatz MHKW Kempten:  
**von ca. 19.000 MWh/a (1990)**  
**auf ca. 176.000 MWh/a (2021)**  
**Steigerung: 926 Prozent**

/ Fernwärmeleitungslänge in der Stadt Kempten:  
**50 Kilometer (2022)**

/ Einsparungen durch den Betrieb von Müllheizkraftwerk  
und Biomasseheizwerken  
**1,3 Milliarden Liter/m<sup>3</sup> Heizöl/Gas seit 1990**  
*Das sind ca. 45.000 Heizöl-Sattelzüge, die eine Gesamtlänge von rund  
800 Kilometer ergeben. Dies entspricht der Strecke Kempten–Hamburg.*



/ CO<sub>2</sub>-Einsparungen durch alle abfall- und energie-  
wirtschaftlichen Aktivitäten des ZAK seit 1990  
**ca. 2,8 Millionen Tonnen CO<sub>2</sub>**

/ Erzeugte Strommenge durch Photovoltaik-Anlagen  
(ZAK-Anlagen und Beteiligungen)  
**6,7 Millionen kWh (2022)**



# KALENDER 2023

NACHHALTIGE ENERGIEVERSORGUNG
REGIONAL & UMWELTFREUNDLICH

# ZAK

## Energie

**Der NEUE ZAK-Kalender 2023**  
„Energiesicherheit für das Allgäu“ ist das top-aktuelle Thema im diesjährigen ZAK-Kalender. Dazu wie immer die beliebten Rezeptideen von Küchenmeister Alexander Kees.

**Unseren Kalender gibt's ab Dezember an allen ZAK-Wertstoffhöfen. Holen Sie sich Ihr Exemplar. Kostenlos!**